

„Wer glaubt,
hat das
ewige Leben.“

Joh 6,47 – WdL 18/04



Jesus geht hier auf unsere tiefste Sehnsucht ein. Wir sind für das Leben geschaffen und versuchen, dem Leben Sinn zu geben. Aber unser grosser Irrtum besteht darin, diesen Sinn im Geschaffenen zu suchen. Doch das Geschaffene ist begrenzt und vergänglich. Es kann den Menschen letztlich nicht zufriedenstellen. Das kann nur Gott, die unendliche Liebe.

Der christliche Glaube ist vorallem Frucht einer persönlichen Begegnung mit Gott, mit Jesus. Dieser will uns Anteil an seinem göttlichen Leben geben. An IHN glauben heisst: seinem Beispiel folgen, nicht um unsere Ängste und Pläne kreisen, sondern uns den Nöten anderer zuwenden: ihrer Armut, Krankheit, Einsamkeit, ihren Zweifeln, ihrer Sehnsucht nach Verständnis und Geborgenheit. Dadurch hat das ewige Leben schon in uns begonnen und wird nicht sterben.

„Wer glaubt,
hat das
ewige Leben.“

Joh 6,47 – WdL 18/04



Jesus geht hier auf unsere tiefste Sehnsucht ein. Wir sind für das Leben geschaffen und versuchen, dem Leben Sinn zu geben. Aber unser grosser Irrtum besteht darin, diesen Sinn im Geschaffenen zu suchen. Doch das Geschaffene ist begrenzt und vergänglich. Es kann den Menschen letztlich nicht zufriedenstellen. Das kann nur Gott, die unendliche Liebe.

Der christliche Glaube ist vorallem Frucht einer persönlichen Begegnung mit Gott, mit Jesus. Dieser will uns Anteil an seinem göttlichen Leben geben. An IHN glauben heisst: seinem Beispiel folgen, nicht um unsere Ängste und Pläne kreisen, sondern uns den Nöten anderer zuwenden: ihrer Armut, Krankheit, Einsamkeit, ihren Zweifeln, ihrer Sehnsucht nach Verständnis und Geborgenheit. Dadurch hat das ewige Leben schon in uns begonnen und wird nicht sterben.

„Wer glaubt,
hat das
ewige Leben.“

Joh 6,47 – WdL 18/04



Jesus geht hier auf unsere tiefste Sehnsucht ein. Wir sind für das Leben geschaffen und versuchen, dem Leben Sinn zu geben. Aber unser grosser Irrtum besteht darin, diesen Sinn im Geschaffenen zu suchen. Doch das Geschaffene ist begrenzt und vergänglich. Es kann den Menschen letztlich nicht zufriedenstellen. Das kann nur Gott, die unendliche Liebe.

Der christliche Glaube ist vorallem Frucht einer persönlichen Begegnung mit Gott, mit Jesus. Dieser will uns Anteil an seinem göttlichen Leben geben. An IHN glauben heisst: seinem Beispiel folgen, nicht um unsere Ängste und Pläne kreisen, sondern uns den Nöten anderer zuwenden: ihrer Armut, Krankheit, Einsamkeit, ihren Zweifeln, ihrer Sehnsucht nach Verständnis und Geborgenheit. Dadurch hat das ewige Leben schon in uns begonnen und wird nicht sterben.

„Wer glaubt,
hat das
ewige Leben.“

Joh 6,47 – WdL 18/04



Jesus geht hier auf unsere tiefste Sehnsucht ein. Wir sind für das Leben geschaffen und versuchen, dem Leben Sinn zu geben. Aber unser grosser Irrtum besteht darin, diesen Sinn im Geschaffenen zu suchen. Doch das Geschaffene ist begrenzt und vergänglich. Es kann den Menschen letztlich nicht zufriedenstellen. Das kann nur Gott, die unendliche Liebe.

Der christliche Glaube ist vorallem Frucht einer persönlichen Begegnung mit Gott, mit Jesus. Dieser will uns Anteil an seinem göttlichen Leben geben. An IHN glauben heisst: seinem Beispiel folgen, nicht um unsere Ängste und Pläne kreisen, sondern uns den Nöten anderer zuwenden: ihrer Armut, Krankheit, Einsamkeit, ihren Zweifeln, ihrer Sehnsucht nach Verständnis und Geborgenheit. Dadurch hat das ewige Leben schon in uns begonnen und wird nicht sterben.

„Wer glaubt,
hat das
ewige Leben.“

Joh 6,47 – WdL 18/04



Jesus geht hier auf unsere tiefste Sehnsucht ein. Wir sind für das Leben geschaffen und versuchen, dem Leben Sinn zu geben. Aber unser grosser Irrtum besteht darin, diesen Sinn im Geschaffenen zu suchen. Doch das Geschaffene ist begrenzt und vergänglich. Es kann den Menschen letztlich nicht zufriedenstellen. Das kann nur Gott, die unendliche Liebe.

Der christliche Glaube ist vorallem Frucht einer persönlichen Begegnung mit Gott, mit Jesus. Dieser will uns Anteil an seinem göttlichen Leben geben. An IHN glauben heisst: seinem Beispiel folgen, nicht um unsere Ängste und Pläne kreisen, sondern uns den Nöten anderer zuwenden: ihrer Armut, Krankheit, Einsamkeit, ihren Zweifeln, ihrer Sehnsucht nach Verständnis und Geborgenheit. Dadurch hat das ewige Leben schon in uns begonnen und wird nicht sterben.